BUCHTIPP

So sieht also eine Revolution aus



Cover: Verlag

Jeden Herbst wird besonders daran erinnert, welche Entwicklung Deutschland durch den Fall der Berliner Mauer nehmen konnte und was aus dem vereinigten Deutschland in den seitdem vergangenen Jahren geworden ist – welche Chancen genutzt und welche vertan wurden. Wer damals gerade erwachsen wurde, ist heute Mitte fünfzig. Wie blickt diese Generation auf jene Zeit zurück? Welche Hoffnungen und Erwartungen, gut überlegte wie naive, haben die jungen Leute bewegt, die damals in ganz Osteuropa auf die Straßen gegangen sind? Auch in der benachbarten Tschechoslowakei.

Einen detaillierten Blick auf das Nachbarland bietet das „Tagebuch einer Siebzehnjährigen". Geschrieben wurde es von Magdaléna Platzová. Die heute wieder in Prag lebende Journalistin hat bereits mehrere Romane, Kurzgeschichtenbände und Jugendbücher veröffentlicht. Sie beginnt ihre Erinnerungen mit dem Foto von einer Demonstration in Prag, auf dem sie selbst zu sehen ist: Ein sehr junges Mädchen zeigt seine erhobene Hand: „Seht unsere offenen Hände!"

Die Leser geraten in ein Tagebuch, dem Gedanken über Berufswünsche und Schule, über Freundinnen und Freunde, über Liebe, über Feten und Reisen anvertraut werden.

Und immer wieder zeigt es, wie die politische und gesellschaftliche Wirklichkeit der Tschechoslowakei den hoffnungsvollen Träumen entgegensteht. Vom Wachsen der „Samtenen Revolution" in unserem Nachbarland wird spannend und konkret berichtet. Die junge Heldin gerät in einen Strudel politischer und ganz persönlicher emotionaler Verwirrungen, in denen sie ihren Weg sucht und findet. Manches ist in der tschechoslowakischen Gesellschaft anders gewesen als in der DDR. Es gab andere Bands, andere Traditionen, andere Identifikationsfiguren und es gab keinen zweiten Staat gleicher Nationalität.

Aber das Streben nach neuen Wegen ist vergleichbar. Die wichtigsten historischen Figuren jener Zeit werden im Anhang vorgestellt.

Die Übersetzerin Kathrin Janka verwendet für politische Institutionen die tschechischen Begriffe, die sie ebenfalls am Ende des Buches erläutert.

„Prag 1989 - Tagebuch einer Siebzehnjährigen" können sowohl die heute Mittfünfziger lesen und ihre Erfahrungen vergleichen als auch diejenigen, die erst 17 Jahre alt sind. Sie können nachdenken über Protest und Veränderung und auch darüber, was es heißen kann, selbst Verantwortung zu übernehmen, damit ihre Hoffnungen Realität werden. Auch wenn es wehtut! *rv*

Platzová, M.: Prag 1989 Tagebuch einer Siebzehnjährigen. Balaena Verlag. Landsberg am Lech. 2026



Kantaten zum Advent

Ein Konzert mit den Kantoreien Rheinsberg und Wittstock erklingt am 28. November in der Heilig-Geist-Kirche zu Wittstock

WITTSTOCK/DOSSE. Ein Kantatenkonzert erklingt am Samstag, dem 28. November, in der Wittstocker Heilig-Geist-Kirche. Mit einem Chorkonzert eröffnet die Wittstocker Kantorei traditionell die Adventszeit. Auf dem Programm stehen unter anderem die Adventskantate „Nun komm, der Heiden Heiland" von Johann Sebastian Bach und die auf Weihnachten vorgreifende Kantate „Uns ist ein Kind geboren" von Georg Philipp Telemann. Dass Telemann oft hinter seinem großen Zeitgenossen Johann Sebastian Bach zurückstehen muss, ist bedauerlich, denn auch an Opulenz lässt Telemanns Werk keine Wünsche offen. Passend zum Anlass kommen in seiner Kantate auch Trompeten und Pauken zum Einsatz.

Der festliche Rahmen des Konzerts wird betont durch Sätze aus dem Konzert für drei Trompeten, Pauken und Streicher von Telemann. Weihnachten ist aber auch ein Fest der inneren Einkehr. Dieser Seite des Festes trägt das Wiegenlied („Christmas Lullaby") des englischen Komponisten John Rutter Rechnung. Es ist ein wunderbar stimmungsvolles Stück, das die festliche Weihnachtskantate von Telemann vorbereitet.

Auch die Rheinsberger Kantorei ist als Gastchor wieder dabei. Die Solopartien werden von Heike Weiß (Sopran), Antje Simon (Alt) und Stefan Schurbaum (Bass) übernommen. Außerdem sind Mitglieder des Brandenburgischen Musikschullehrer-Orchesters unter der Leitung von Uwe Metlitzky dabei. *WS*

Die Kantoreien Wittstock und Rheinsberg, begleitet von Mitgliedern des Brandenburgischen Musikschullehrer-Orchesters, musizieren am 28. November in Wittstock. Foto: Metlitzky

Das Kantatenkonzert beginnt um 17 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche, Heiligegeiststraße 2, 16909 Wittstock.

Atemberaubende Artistik, Comedy und Zauberei

WITTENBERGE. Staunen, lachen und mitfiebern: Das WOW Varieté kommt mit einer neuen Show zum zweiten Mal nach Wittenberge. Am Freitag, dem 5. Februar, um 20 Uhr erwartet das Publikum im Kultur- und Festspielhaus ein Abend voller spektakulärer Artistik, verblüffender Zauberei, mitreißender Comedy und musikalischer Highlights. Durch das Programm führt Comedian und Moderator Ingo Oschmann.

Künstlerinnen und Künstler präsentieren eine Show, die große Bühnenmomente und Unterhaltung verbindet. Für magische Augenblicke sorgt der Zauberkünstler Winston Fürmeyer. Der Pariser Comedian David Burlet begeistert mit Comedy, französischem Charme und bringt das Publikum zum Lachen. Auch artistisch hat der Abend viel zu bieten: Die preisgekrönten Hermanos Latinos aus Mexiko zeigen Duo-Akrobatik und beeindrucken mit Körperbeherrschung, Kraft und Präzision. Für Nervenkitzel sorgt das ukrainische Duo Om, das Rola-Bola-Balance mit rasanter Jonglage verbindet.

Musikalische Höhepunkte setzt Sängerin Corinna Feil, die dem Varietéabend eine besondere Klangfarbe verleiht. Ergänzt wird das Programm durch weitere Überraschungen und mitreißende Showmomente.

Ob atemberaubende Artistik, verblüffende Zauberkunst oder humorvolle Comedy – das WOW Varieté vereint unterschiedliche Genres zu einem Erlebnis für alle Sinne. Ein Abend zum Staunen, Mitfiebern und herzhaften Lachen, der noch lange in Erinnerung bleibt. *WS*

Tickets: Touristinformation Wittenberge, Tel. 03877/9291-81/-82 und E-Mail: tickets@kulturhaus-wittenberge.de sowie online über www.kulturhaus-wittenberge.de

Mehlig und leicht süßlich

Passend zum Ende der Kartoffelsaison gab es den letzten PriMa-Treff in diesem Jahr

PRITZWALK. Der letzte Pritzwalker Markttreff (PriMa-Treff) auf dem Wochenmarkt, der Kartoffel- und Kohlmarkt, lud kürzlich noch einmal zum Bummeln ein. Der Name war Programm, denn es gab Anfang des Monats bei dem mit regionalen Angeboten, Handwerkskunst, Imbiss und Musik versehenen Markttreff nicht nur die unterschiedlichsten Kohlsorten.

Henry Kosse aus Sonnenberg bei Neuruppin hatte nach der im Oktober endenden Kartoffelsaison mitten auf dem Markt seine Kartoffelkiste aufgebaut. 39 Sorten waren versammelt. Vier davon bot Henry Kosse zum Kosten an, frisch gekocht und noch warm. „Eigenheimer" hieß eine der gekochten Knollen.

Mehlig und ganz leicht süßlich ist sie, aber nicht etwa weil sie Frost bekommen hat, denn dann können Kartoffeln süß werden, weil die Stärke darin in Zucker umgewandelt wird. Die Sorte wurde 1893 in den Niederlanden gezüchtet, war von Henry Kosse zu erfahren. Der Sonnenberger hat dieses Jahr 43 Kartoffelsorten angebaut, darunter für ihn neue Sorten wie Borostyan (Edelstein) aus Ungarn und die Russische Schwarze, eine alte Landsorte aus Russland. Er konnte zu jeder Kartoffel eine Geschichte erzählen.

Mit dabei war auch die AWO Arche gGmbH Prignitz. Die Mitarbeitenden sowie Besucherinnen und Besucher ihrer Tagesstätte für Menschen mit seelischen und psychischen Beeinträchtigungen präsentierten handgefertigte Holzarbeiten, Kerzen, Stollen und Plätzchen.

Im Angebot waren außerdem Obst und Gemüse, polnische Spezialitäten, frisch gepresste Öle, Fleisch- und Wurst, Brot und Kuchen, Eier, Fisch sowie Pflanzen und Blumen. Eine Schleiferei bot ihre Dienste an. Mit dem Kartoffel- und Kohlmarkt endet die PriMa-Treff-Saison. Nach der Winterpause geht es im April 2027 mit dem Frühlingsmarkt am 14. April weiter. *WS*



Henry Kosse bot beim Kartoffel- und Kohlmarkt 39 Kartoffelsorten an, die er selbst anbaut. Foto: Stadt Pritzwalk

Black Deal
Jetzt 50 %-Angebot sichern!
12 Monate MAZ Digital
je Woche nur
5,50 €
Anschließend gilt der reguläre Preis.
Wissen, was das Land Brandenburg und die Welt bewegt.
abo.MAZ-online.de/black-deal
Märkische Allgemeine MAZ
rnd Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland